

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postanstalt  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 134.

Dienstag, 13. Juni 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen sowie am Schalter der kaisert. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Sakantstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Im Gerichtsaufe hier sollen

**Donnerstag, den 15. Juni 1893, Vormittags 10 Uhr**

1 Sopha, 1 Bettstelle, 1 Kleiderschrank, 2 Rohrstühle, 2 Bilder, 1 Kommode, 1 kleines Schränkchen, 2 Flaschen Lak, 1 grauer Ueberzieher und eine Cylinderuhr mit Nickelkette gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 10. Juni 1893.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsgericht das.

Secr. Sidam.

## Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, welche in der hiesigen Rathsexpedition eingesehen werden können:

Gesetz, betreffend die Begründung der Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten. Vom 30. März 1893. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Aufnahme einer Anleihe auf Grund der Gesetze vom 16. März 1886 und 26. März 1893. Vom 1. April 1893. Verordnung, betreffend das Aufgebot von Landansprüchen im südwestafrikanischen Schutzgebiet. Vom 2. April 1893. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Berichtigung der dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügten Liste. Vom 14. April 1893. Bekanntmachung, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Ziegelmehlen. Vom 27. April 1893. Gesetz, betreffend die Abänderung der Nach- und Gewichtsordnung. Vom 26. April 1893. Bekanntmachung, betreffend den Aufbruch und die Einziehung der Noten der Magdeburger Privatbank. Vom 29. April 1893. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Berichtigung der dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügten Liste. Vom 1. Mai 1893. Verordnung, betreffend die Auflösung des Reichstags. Vom 6. Mai 1893. Verordnung, betreffend die Wahlen zum Reichstag. Vom 6. Mai 1893. Gesetz, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1892/93. Vom 10. Mai 1893. Gesetz, betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1893/94. Vom 10. Mai 1893. Staatsvertrag zwischen Deutschland und den Niederlanden, betreffend die Eisenbahn von Sittard nach Herzogenrath. Vom 28. November 1892. Gesetz, betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen der Militärpensionsgesetze vom 27. Juni 1871 und vom 4. April 1874, sowie des Reichsbeamtengesetzes vom 31. März 1873 und des Gesetzes über den Reichs-Zwangslohnfonds vom 11. Mai 1877. Vom 22. Mai 1893. Gesetz, betreffend die Erbschaftsteuer. Vom 26. Mai 1893. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Berichtigung der dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügten Liste. Vom 25. Mai 1893. Bekanntmachung, betreffend die Anwendung der vertragsmäßig bestehenden Zollbefreiungen und Zollermäßigungen auf die spanischen Boden- und Industrie-Erzeugnisse. Vom 28. Mai 1893. Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung erleichterender Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs, rücksichtlich der bedingungsweise zur Beförderung zugelassenen Gegenstände, in Gemäßheit des § 1 letzter Abjag der Ausführungs-Bestimmungen zum internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfracht-

verkehr. Vom 29. Mai 1893. Verordnung vom 9. März 1893, eine neue Gehälrentaxe für die Marktscheider betreffend. Revidirte Verordnung, Maßregeln zum Schutze gegen die Trichinenkrankheit bei den Menschen betreffend; vom 10. März 1893. Bekanntmachung vom 6. April 1893, die Prüfungsordnung für den Büreauendienst im Anstellungsbereich des Ministeriums des Innern betreffend. Verordnung vom 8. April 1893, die Nachzahlung der Maße, Gewichte, Waagen und Meßwerkzeuge betreffend. Bekanntmachung vom 14. April 1893, die Assistenten und Sekundärprüfungen im Ressort des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts betreffend. Bekanntmachung vom 9. März 1893, eine authentische Interpretation der §§ 1 und 19 der Taxordnung für Feldmesser vom 1. Oktober 1892 betreffend. Prüfungsordnung für das bei der Vertragskanzlei und den übrigen Dependenz des Finanzministeriums angestellte Büreaupersonal; vom 10. Dezember 1892. Verordnung vom 6. März 1893, die Prüfungen der Expedienten und Büreauassistenten bei der Landeslotterie und Lotteriedarlehnsklasse betreffend. Verordnung vom 13. April 1893, die Prüfung des bei der fiskalischen Bau- und Fortbewaltung beschäftigten Büreaupersonals betreffend. Verordnung vom 21. April 1893, die Anstellung, Beförderung und Prüfung des Kanzlei- und Expeditionspersonals im Geschäftsbereich des Justizministeriums betreffend. Bekanntmachung vom 18. April 1893, die Prüfungsordnung für das Büreaupersonal im Geschäftsbereich des Geheimmünisteriums betreffend. Verordnung vom 11. April 1893, die Anmeldung und Versicherung verendeter, schlichterpflichtiger Viehstücke betreffend. Kirchengesetz, die Feier der Fasttage in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche betreffend; vom 12. April 1893.

Riesa, den 12. Juni 1893.

Der Stadtrath.  
Röher.

## Verdingung.

Die bei der Erbauung des **Garnison-Lazareths** in Riesa erforderlichen **Pflasterarbeiten** einschließlich Lieferung des Materials sollen im Wege öffentlicher Verdingung **den 16. Juni, Vormittags 10 Uhr**

im Geschäftszimmer der königlichen Garnison-Verwaltung zu Riesa in der Kaserne für die I. Abtheilung 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 vergeben werden und liegen Zeichnungen und Verdingungsunterlagen in genanntem Geschäftszimmer zur Einsicht aus. Verdingungsanschlüsse sind gegen Erstattung der Selbstkosten zu entnehmen.

Angebote sind versiegelt und postfrei mit der Aufschrift:

**Pflasterarbeiten Garnison-Lazareth Riesa**

bis zu obgenanntem Termine bei der königlichen Garnison-Verwaltung Riesa einzurichten. Proben der zur Verwendung kommenden Pflastersteine sind **vor dem 16. Juni** an die **Militär-Baudirection** postfrei einzusenden. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Dresden, den 9. Juni 1893.

Militär-Baudirection.

## Deutschlands Wohlstand und die Seeresvorsorge! \*)

Auf dem nationalliberalen Parteitage in Magdeburg hat kürzlich Professor Paasche aus Marburg eine Rede über Deutschlands Wohlstand und die Seeresvorsorge gehalten, der wir Folgendes entnehmen: „Zu der Zeit, wo hier im Reichstage die Kämpfe um die Militärvorsorge tobten, durchwanderte ich im Interesse der deutschen Ruderindustrie die Staaten von Nord- und Mittelamerika. Dort ist das Gesichtsfeld weiter und manches gerechtere und gesündere Urtheil wird von denen gesprochen, die sich nicht tagtäglich im Verkehr mit Parteifreunden und Parteigeignern wegen politischer Dinge zu streiten haben, sondern die allmählich lernen, die alte, längst vergessene Heimath mit anderen Augen anzusehen. In allen Ländern, wohin ich kam, in den Prärien und in den großen Städten der nordamerikanischen Union, im schönen Mexico, unter den Palmen von Cuba und Costa-Rica, an der Küste von Venezuela, überall fand ich treue deutsche Herzen und überall stieg ich auf zwei Empfindungen und Fragen; die eine: Wie ist es möglich, daß man im alten deutschen Vaterlande den Mann vergessen konnte, auf den alle Deutschen mit gerechtem Stolz blicken, so weit die deutsche Junge klingt? Wie war es möglich, so sagte man, daß man den Mann, dem wir im Auslande als Deutsche Alles verdanken, bei Seite schieben konnte, so lange noch eine gesunde Kraft

in ihm schlummerte und er fähig und willens war, für das Vaterland einzutreten! Daneben aber habe ich mit Bedauern überall einen Mithum über das deutsche Volk und das deutsche Parteiwesen gefunden. Man vermochte im Auslande nicht zu verstehen, wie man in Fragen der Machtstellung des Deutschen Reiches streiten und hadern konnte, während es doch nur die Macht des Deutschen Reiches ist, die den Namen der Deutschen zu Ehren gebracht, die den deutschen Handel an allen Stellen, die ich besuchte, an die Spitze gestellt hat. Denn überall, namentlich in den spanisch redenden Ländern, sind es los Alemanos, die Deutschen, denen man die erste Stelle unter den fremden Nationen einräumt, die zum Theil Handel und Wandel beherrschen. Warum ist das seit kurzem der Fall? Wahrhaftig doch nicht deswegen, weil wir eine schwächliche, in uns selbst zerfallene Nation sind, sondern eine Nation, die da weiß, was sie für große politische Ziele zu verfolgen hat, eine Macht, die sich auf ein stolzes Heer und eine stolze Flotte verlassen und kraft- und zielbewußt ihre Interessen im Auslande vertreten kann. Man weiß dort recht wohl, was früher der Deutsche war, und man sagt mit Stolz, was er heute ist. Man fragt: Wie ist es möglich, daß heute, die nie des Königs Rock getragen, die nie stramm gestanden haben, da, wo es sich darum handelt, die Macht und Stärke und damit auch den Reichtum der deutschen Nation zu vertreten, mit kleinsten Zahlen rechnen, gegenüber Männern, die in diesen Fragen die erste Autorität für sich in Anspruch nehmen können! Wie oft habe ich hören müssen: Ja, wenn doch von Ihren Politikern im deutschen Vaterlande mehr herüber kommen und sehen wollten, was uns Deutschen im Auslande noth thut! Alle unsere deutschen Brüder dort drüben, namentlich in den spanischen Ländern, sind uns nicht verloren, sie sind nicht unsere Feinde geworden, wie man wohl von denen geglaubt hat, die in die große nordamerikanische Union aufgenommen

sind, sondern sie sind unsere besten Freunde, nicht bloß in der Gesinnung, sondern auch in wirtschaftlicher Beziehung. Ihre Bestellungen an deutschen Waaren sind es — und es handelt sich um Hunderte von Millionen —, die bei uns die großen Eisenwalzwerke und Hüttenwerke in Bewegung setzen, die Spindeln und Webstühle drehen helfen und Hunderttausenden deutscher Arbeiter regelmäßige Beschäftigung geben. Was wäre Deutschland, wenn es heute noch ein Conglomerat von Einzelstaaten darstellte, nicht geeint und nicht im Stande, einheitlich seine Interessen zu vertreten? Wir hätten nicht jene soliden, zuverlässigen, zahlungsfähigen Abnehmer, die es sich zur Ehre machen, für den Abjag deutscher Waaren energisch und fleißig einzutreten. Und wie würde es in unserem eigenen Lande im Wirtschaftsleben bestellt sein, wenn wir wieder zu einer Macht zweiten Ranges herabsinken? Heute sind wir eine große, gebietende Nation, heute finden wir um alle die großen Inseln der Antillen die deutschen Schiffe und die deutsche Flagge in fortwährender Bewegung. Die deutschen Schiffe vermitteln dort einen großen Theil des Handels und die deutsche Flagge wird gern gesehen überall. Aber hätten wir nicht mehr den Schutz unserer Marine, den Glanz unseres stolzen Namens hinter uns, wie würde man uns bei allen jenen Handelsverträgen behandeln, wie sie heute geschlossen werden! Wie hat man uns zum Theil trotz unserer Machtstellung dabei behandelt? Blicken Sie über die Vogesen nach Frankreich hinüber, dort hat man in aller Stille bei fast Jahr für Jahr wechselnden Ministerien einem Kriegsminister in Frack und Cylinder Alles bewilligt, was er für Heereszwecke forderte. Kein Opfer hat man dort gescheut, man hat Last auf Last gehäuft, so daß die französische Nation heute vor einer bergeshohen Schuldenlast steht, von der man sagen muß: es ist kaum möglich, daß sie auf die Dauer ertragen wird. Und doch war dort kaum ein Streit, während wir uns Monate lang vor dem

\*) Wir werden von einem Abonnenten unseres Blattes gebeten, diesen Artikel zum Abdruck zu bringen. Der Einsender bemerkt dazu noch: „Wir war diese Rede, wie selten etwas, aus der Seele gesprochen. Wir wenigen Nationalliberalen im 7. Wahlkreis geben unsere Stimme Herrn Hofrath Dr. Wehnert in Dresden. Sollte eine Stichwahl, wie voransichtlich, stattfinden, in welcher der Socialist einträte, werden wir auch dann Herrn Lieber wählen, wenn derselbe darin einträte.“